

Gar dick die hechlen/er entpfunde  
Dñ meint die woyheit machē blind  
Wer stets zancet/ wie ein kind  
Solcher narren gar vil sind



## Von zanczen

Von den narre Wil ich ouch sagen  
Die im eine yeden sach went tagen  
Vnd nüt mit lieb lout kumen ab  
Do man nit vor ein zancz vñ hab  
Do mit die sach sich lang verstech  
Vnd man der gerechtikeit entfliech  
Lout si sich bitten/ triben manen  
Echten verluten vnd verbannen/  
Verlossen sich das si das rechte  
Wol hügen/ dz es nit blib schlecht  
Als ob es wer ein wechsin nass  
Nite dencken das sy sint der has  
Der in der schribler pfeffer kunt  
Der vogt gwalthaber vnd süemüde  
Vnd aduocat müß zū sin dīsch  
Dar von ouch hä ein schlegle vtsch

Die kummet dā die sach wol brette  
Vñ er gaen nach dē willicket sprette  
Das vñ ein schle wurt ein sach  
Vnd vñ ein rünstlin werd ein bach  
Man müß yetz kostlich redner digē  
Vnd sie von verreu landen bringen  
Das sie die sachen wol verflügen  
Vñ mit geschwet/ ein richter berygē  
So müß man dan vil tag anstelle  
Do mit der tag solt mög vffschwel/  
Vñ werd verratten/ vñ verzert (sen  
Nle/ dann der hoube sach zū gehört  
Mancher verzert in peterle nie  
Dan im vñ sinem tag entfree/  
Noch meint er woyheit also blenden  
So er die sach nit bald lost enden  
Ich wolt wem wol mit zanczen wer  
Das er am ars hett hechlen schwer

o t